

den Seiten mit feinen Querrunzeln; Clipeus wie bei *huberi*; Antenne kurz und dick. Thorax größtenteils matt und dicht runzlig punktiert. Scutum vorn und seitlich, Scutellum in der Mitte glatt, stark glänzend, sonst längsgestreift; Epinotum dicht punktiert, mit sehr schwachen Spuren von Zäunen, Basalfäche flach; Postpetiolus queroval. Flügel fehlen. — L. 3,5 mm.

Die Beschreibung bezieht sich auf die Grundform:

Str. afer afer Emery.

Daya in West-Algerien; nach einem einzigen Exemplar beschrieben.

Eine andere Unterart kommt in Spanien vor.

Str. afer caeciliae For.

Ann. Soc. ent. Belgique v. 41, p. 132. 1897.

♀ (nach Forel). Diese Form zeichnet sich durch flache Augen und gewölbte Basalfäche des Epinotum aus.

Das ♂ ist (nach Forel) 3,7 mm lang; differiert von *S. huberi* durch seinen viel weniger nach hinten verschmälerten Kopf, und durch den Petiolusknoten, der in seinem hinteren Drittel viel erhabener ist und einen oberen, in der Mitte ausgeschnittenen Rand bildet.

Systematische und synonymische Notizen über Lagriiden und Alleculiden. (Col.)

Von F. Borchmann, Hamburg.

Bei der Bearbeitung der mir übertragenen Familien für den neuen „Catalogus Coleopterorum“ haben sich verschiedene Änderungen als wünschenswert oder notwendig herausgestellt, zunächst eine Einteilung der Lagriiden in neue Unterfamilien, die hier kurz aufgeführt und charakterisiert sein mögen.

1. *Trachelosteninae*. Die Vertreter dieser Unterfamilie schliesen sich den Tenebrioniden am nächsten an. Ihre Vorderhüften stoßen nicht aneinander, das vorletzte Tarsenglied ist nicht ausgerandet, höchstens gerade abgestutzt, das Endglied der Fühler nicht auffallend verlängert, das Endglied der Maxillartaster stark beilförmig und der Körper gestreckt.

2. *Lagriinae*. Die Vorderhüften stoßen aneinander, weil das Prosternum zwischen ihnen nicht erhaben ist. Das vorletzte Fußglied ist an allen Füßen stark verbreitert und ausgerandet, das Endglied der Fühler meist auffallend verlängert. Der Abstand der Augen ist unterseits des Kopfes bedeutend größer als oberseits, Endglied der Maxillartaster dreieckig, Körper meist gedrungen.

3. *Statirinae*. Die Angehörigen dieser Unterfamilie haben durch deutlich erhabenes Prosternum getrennte Vorderhüften, ausgerandetes vorletztes Fußglied, stark verlängertes Endglied der Fühler, dreieckiges Endglied der Maxillartaster, meist große Augen, deren Abstand an der Unterseite des Kopfes oft sehr gering ist, und einen gestreckten Körper.

Folgende Neubenennungen von Gattungen haben sich als notwendig erwiesen:

Pseudocistela Blackb. möge wegen Kollision mit der älteren Gattung gleichen Namens (Crotch) in *Neocistela* umgeändert werden.

Atractus Lac. 1859. Der Name wurde vergeben 1828 von Wäglér für eine Reptiliengattung, 1833 von Laporte für eine Hemipterengattung, 1837 von Agassiz für eine Molluskengattung. Ich schlage *Neoattractus* vor.

Ismarus Haag 1878. Wurde 1835 von Haliday für eine Proctotrupidengattung verwendet. Ich benenne die Gattung *Simarus*.

Isotoma Blanch. 1845. Bereits 1839 von Burl für eine Thysanuride (Poduride) vergeben. Es möge *Isocera* dafür eintreten.

Plesia Klug 1833. 1807 benannte Jurin eine Thynnidengattung mit demselben Namen. Ich schlage vor, das Synonym *Eubalia* Cast. dafür einzusetzen.

Verschiedene Gattungen mußten in andere Familien versetzt werden; außer den neuen mögen hier noch die wenig bekannten alten Versetzungen kurz erwähnt werden.

Eubalia Cast. gehört zu den Alleculiden und ist sehr wahrscheinlich synonym mit *Plesia* Klug. Ich kann bei meinen *Eubalia*- und *Plesia*-Arten keinen generischen Unterschied entdecken. (Fairm. Ann. Belg. 1897, p. 114; 1899, p. 539.)

Euomma Boh. ist Alleculide und synonym mit *Apellatus*. (Blackb. Trans. R. Soc. S. Austr. 1891, p. 313.)

Lagrioida Fairm. ist nach Champion, Ent. Monthly Mag. 1890, p. 120, Melandryide.

Ommatophorus ist nach Blackb. l. c. p. 335 Alleculide (Cistelide) und *Homotrysis* außerordentlich nahe.

Syngona Fähr. Durch die Güte des Herrn Prof. Dr. Y. Sjöstedt-Stockholm habe ich die Type der einzigen Art (*concinna*) untersuchen können. Sie ist Tenebrionide.

Stilpnonotus Gray gehört, den einfachen, schwachen Mandibeln nach zu urteilen, zu den Malacodermen, obgleich die Vertreter der Gattung heteromer sind.

Leider konnte ich nicht umhin, eine Reihe von Artnamen ändern zu müssen, weil sie mit den gleichen Artnamen derselben Gattung kollidierten oder synonym waren.

Lagria amplicollis m. für *laticollis* Kolbe 1901 (Motsch. 1860).

— *antennata* m. für *distincticornis* Heyd. 1887 (Reitt. 1880).

— *costatula* m. für *subcostata* Fairm. 1906 (Reitt. 1880).

— *dichroa* Reitt. ist synonym mit *basalis* Hope.

— *partita* m. für *ruficeps* Kolbe 1901 (Macl. 1888).

— *obscura* F. ist synonym mit *villosa* F. Beim Vergleich der Typen in Kopenhagen stellte sich heraus, daß *obscura* nur eine var. von *villosa* ist.

Nemostira Fairmairei m. für *cribricollis* Fairm. 1897 (Fair. 1895).

Vielleicht gehört diese Art zur Gattung *Xenostethus* Bates (*Coracostira* Fairm.).

Allecula confusa m. für *tenuis* Fairm. 1894 (Macl. 1876).

— *Fauveli* m. für *rugicollis* Fauv. 1905 (Champ. 1888).

— *indica* m. für *brachydera* Fairm. 1896 (Fairm. 1893).

— *kanarensis* m. für *arcuatipes* Fairm. 1896 (Fairm. 1893).

— *Macleayi* m. für *flavicornis* Macl. 1887 (Kolbe 1883).

— *neglecta* m. für *tenuis* Fairm. 1905 (Macl. 1876, Fairm. 1894).

Homotrysis rufulicornis m. für *ruficornis* Blackb. 1891 (Macl. 1872).

Mycetochara Lecontei m. für *gracilis* Lec. Proc. Am. Phil. Soc. XVII. (Falderm. 1837).